

Abstract

Titel: Sexualität im Wandel der Gesellschaft und als Thema in der Sozialen Arbeit

Kurzzusammenfassung: Die vorliegende Arbeit thematisiert den Wandel der Sexualität anhand der sexuellen Revolutionen und der Kritischen Sexualwissenschaft. Durch den Auftrag der Sozialen Arbeit wird für eine Etablierung einer Sexualkultur mit der einhergehenden sexuellen Bildung appelliert.

Autor(en): Noomi Dürrenmatt

Referent/-in: Maren, Schreier

Publikationsformat: BATH
 MATH
 Semesterarbeit
 Forschungsbericht
 Anderes

Veröffentlichung (Jahr): 2021

Sprache: Deutsch

Zitation: Dürrenmatt, Noomi (2021). *Sexualität im Wandel der Zeit und als Thema in der Sozialen Arbeit*. Unveröffentlichte Bachelorarbeit, Fachhochschule Ost, St. Gallen, Fachbereich Sozialpädagogik.

Schlagwörter (Tags): Sexualität, sexuelle Revolution, Neosexualität, Kritische Sexualwissenschaft, sexuelle Bildung, Sexualkultur

Noomi Dürrenmatt

Ausgangslage

Sexualität wird seit Anbeginn der Menschheit praktiziert und ausgelebt. Erstmals trat der Begriff im 19. Jahrhundert auf und wurde dann als Sammelbegriff für die gesellschaftlichen Lüste und Perversionen benutzt. Auf was Sexualität beruht, ob als naturgegebene Anlage oder soziale Konstruktion, ist sich die Wissenschaft nicht einig. Doch was sich im heutigen Verständnis durchgesetzt hat, ist, dass Sexualität ein Grundbedürfnis der Menschheit darstellt. Die gegenwärtige (Neo-)Sexualität ist ambivalent, auf der einen Seite ist sie offen, wenn es um Sexualität als Kapital geht und auf der anderen Seite tabuisiert sie, wenn ein Diskurs über den reinen Akt oder den Querschnittsthemen wie Liebe, Körper etc. geführt wird.

In der Sozialen Arbeit ist diese Tendenz auch erkennbar. In vielen Bereichen wird nicht offen darüber gesprochen, Sozialpädagogen und Sozialarbeiter*innen sind mit dem Querschnittsthema Sexualität überfordert und es ist meistens kein professionaler Umgang vorhanden – niemand möchte sich an diesem intimen Thema die Finger verbrennen. Diese Haltung führt dazu, dass vielen Adressat*innen keine Hilfestellung bei der Auseinandersetzung oder Ausübung ihrer Sexualität als Grundbedürfnis erhalten. Es existiert wenig Verständnis darüber, dass alle Menschen ein Bedürfnis nach Sexualität haben – wer kann sich schon ein Leben ohne sexuellen Inhalt vorstellen?

Ziel

Die heutige Neosexualität ist stark von gesellschaftlichen Begebenheiten abhängig und wird von der Sozialen Arbeit als relevantes Querschnittsthema sträflich vernachlässigt. Deshalb befasst sich diese Bachelorarbeit mit dem sexuellen Wandel in den westlichen Gesellschaften und möchte folgende Fragestellungen beantworten:

- Was für ein historischer Wandel und welche Konstruktionen der früheren und gegenwärtigen Sexualität existieren und prägen unser aktuelles Verständnis?
- Welche Paradoxien werden durch den Kapitalismus produziert und wie wirkt sich das auf die Sexualität in der Gesellschaft aus?
- Welche Auswirkungen der (Neo-)Sexualität sind in der Sozialen Arbeit erkennbar?
- Wieso ist die Sexualität als Thema in der Sozialen Arbeit wichtig und wie kann eine Sexualkultur durch sexuelle Bildung in der Praxis erschaffen werden?

Vorgehen

Die vorliegende Arbeit ist eine Literaturarbeit. Im ersten Abschnitt wird auf den persönlichen Bezug sowie auf die Relevanz der Sozialen Arbeit eingegangen. Der zweite Abschnitt befasst sich mit den unterschiedlichen historischen Definitionen und Beschreibungen von Sexualität. Dabei werden die Konstruktionseinflüsse der Sexualität erläutert.

Im dritten Abschnitt werden die Erkenntnisse des zweiten Abschnitts weitergeführt und vor dem Hintergrund der sexuellen Revolutionen näher beleuchtet. Hierbei wird explizit darauf eingegangen, welche Theorien und Thesen die Sexualität transformiert haben und wie sich die heutige Neosexualität zeigt und welche Auswirkungen von ihr ausgehen.

Im vierten Abschnitt werden die Ansichten der Kritischen Sexualwissenschaft auf die Kapitalisierung des Sexuellen und darin enthaltenen Paradoxien erörtert.

Der fünfte Abschnitt greift und führt die Erkenntnisse der Kritischen Sexualwissenschaft auf und bezieht sie auf die Soziale Arbeit. Zuerst werden die Auswirkungen der Neosexualität auf die Soziale Arbeit sowie eine Klärung des Auftrags aufgezeigt. Anhand des Auftrags wird zunächst eine theoretische Herleitung für die Soziale Arbeit vorgenommen. Durch den Ansatz der sexuellen Bildung wird anschliessend dargelegt, wie sich in der Sozialen Arbeit eine Sexualkultur einstellen kann. Abschliessend wird durch eine zusammenfassende Schlussbetrachtung, die ganze Bachelorarbeit abgerundet.

Erkenntnisse

Folgende Erkenntnisse wurden im Rahmen dieser Arbeit gewonnen:

- Die Sexualität einer Gesellschaft und ihre Definitionen werden von soziokulturellen und psychosozialen Elementen konstruiert.
- Durch den Vergleich der verschiedenen sexuellen Revolutionen, wird das Sexuelle als etwas transformierendes, assoziiertes und zusammengesetztes entlarvt.
- Was das Sexuelle ausmacht, kann nicht abschliessend festgehalten werden. Die unterschiedlichen wissenschaftlichen Strömungen lassen Widersprüche offen. Es wird als etwas biologisches oder/und sozial konstruiertes wahrgenommen.
- Repression und Macht waren früher Kontrollmechanismen, um die Sexualität zu regulieren. Heute wird die Sexualität durch den Konsumkapitalismus kanalisiert.
- Die Gesellschaft zeigt sich gegenüber der Sexualität offen, wenn es dem Kapitalismus dient, sie verschliesst sich aber, wenn es um den reinen unzensierten Akt geht.
- Alle Gesellschaftssysteme richten sich nach den Konventionen des Fetischismus.
- Der Kapitalismus löst in der Gesellschaft diverse Paradoxien aus, die auch das Sexuelle beeinflussen.
- Soziale Arbeit ist explizit mit den Veränderungen und Auswirkungen der heutigen Neosexualität konfrontiert.
- Begreift man die Sexualität als menschliches Grundbedürfnis und damit als wesentlicher Teil der eigenen Persönlichkeit, werden Voraussetzungen dafür geschaffen, dass dieses Thema auch von der Sozialen Arbeit stärker in den Fokus gerückt wird.

- Durch eine geschaffene Sexualkultur und die darin enthaltene sexuelle Bildung, könnte das Thema Sexualität in der Sozialen Arbeit aufgegriffen werden.

Literaturquellen

Altenburg, Andrea (2015). *Sexualität und Soziale Arbeit: Zur Notwendigkeit Sexueller Bildung im Studium der Sozialen Arbeit*. Merseburg: Hochschulverlag Merseburg.

Osswald-Rinner, Iris (2011). *Oversexed and underfucked: Über die gesellschaftliche Konstruktion der Lust*. Heidelberg: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Rastetter, Daniela (1994). *Sexualität und Herrschaft in Organisationen: eine geschlechtervergleichende Analyse*. Wiesbaden: Springer VS.

Sigusch, Volkmar (2013). *Sexualitäten: Eine Kritische Theorie in 99 Fragmenten*. Frankfurt am Main: Campus.

Sigusch, Volkmar (2019). *Kritische Sexualwissenschaft: Ein Fazit*. Frankfurt / New York: Campus Verlag.

Schmidt, Renate-Berenike, & Sielert, Uwe (Hrsg.) (2013). *Handbuch: Sexualpädagogik und sexuelle Bildung* (2. Auflage). Weinheim Basel: Beltz Verlag.